

LMBV konkret

Lausitzer und Mitteldeutsche Bergbau-Verwaltungsgesellschaft mbH

18. Jahrgang / 2 | April 2013



GEPLANT: Barriere für
Eisen in der Spree im Aufbau

VORBEREITET: Pappelweg-
Sicherung in Lauchhammer

GESTARTET: Bau des
Zwenkauer Betriebsauslasses

VERÖFFENTLICHT:
Broschüre zum Tagebau Peres



EDITORIAL

In den letzten Monaten ist die LMBV hinsichtlich der Gewässergüte in der Spree und Ihren Fließen in den Fokus der Öffentlichkeit gerückt. Mit einem umfangreichen Maßnahmenpaket der Bergbausanierung soll noch in diesem Jahr eine deutliche Verbesserung der Wasserqualität in der Spree erreicht werden. Dabei hat die LMBV neben umfangreichen Planungsleistungen für die Realisierung der kurz- und mittelfristigen Lösungen auch eine Vielzahl von genehmigungsrechtlichen Rahmenbedingungen mit den zuständigen Berg- und Umweltbehörden in Sachsen und Brandenburg zu erörtern. Die LMBV hat gleichzeitig die Vertreter des Bundes und der Länder, die in den Gremien der Braunkohlesanierung über die Genehmigungsfähigkeit der konkreten Umsetzungsanträge entscheiden, über die strategische Vorgehensweise zur Bewältigung der umfangreichen Wasserbeschafftheitsproblematik im Spannungsfeld zwischen Grund- und Oberflächengewässern ebenso wie die Geschäftsstelle des StuBA informiert. Seit April 2013 werden bereits erste Maßnahmen realisiert, wie beispielsweise die Beräumung der Wudritz durch den zuständigen Wasser- und Bodenunterhaltungsverband, die Bauvorleistungen für die Reaktivierung einer noch vorhandenen ehemaligen Grubenwasserreinigungsanlage bei Vetschau sowie der Aufbau einer temporären Ableitung des Überschusswassers aus dem Schlabendorfer in den Lichtenauer See. Für das zusätzliche Engagement der damit befassten Mitarbeiter in der LMBV, unseren Partnern sowie bei den begleitenden Gutachtern, den Ingenieurbüros und Landesbehörden möchte ich mich an dieser Stelle recht herzlich bedanken.

Klaus Zschiedrich

Leiter Ingenieurbereich Sanierung

Gewässergüteentwicklung in der Spree

Ursachen und Hintergründe zur Eisenfreisetzung



Spreewald: Gewässergüte in der Spree und ihren Fließen in den Fokus gerückt.

► **Senftenberg.** Im Rahmen des aktiven Bergbaus wurde großflächig der Grundwasserspiegel abgesenkt. Schwefel als eines der häufigsten Elemente der Erdkruste ist in fast allen Gesteinen in Form von Schwefelkies vorhanden. Durch den Zutritt des Luftsauerstoffes, verbunden mit der Grundwasserabsenkung oxydiert beziehungsweise verwittert der Schwefelkies zu Eisen und Sulfat. Weiterhin kamen während des aktiven Bergbaus die kohlebegleitenden Deckschichten mit Sauerstoff in Kontakt. Dies führte ebenfalls zu Oxydationsprozessen der Eisensulfide – generell als Pyrit bezeichnet – und somit zur Freisetzung von Eisen in den Tagebaukippen. Aufsteigendes Grundwasser und Regenwasser transportieren das Eisen in Richtung der Flüsse und Seen.

Als Quellen der Eisenbelastung müssen somit die Absenkungslamellen der gewachsenen Grundwasserleiter sowie der Abstrom aus den Innenkippen der Tagebaue in Betracht gezogen werden. Weiterhin spielt ein tendenzieller Rückgang der Durchflüsse in den einzelnen Flussabschnitten durch die verringerte Einleitung von Sumpfungswasser aus den Tagebaugebieten eine Rolle. Durch den fortschreitenden Grundwasserwiederanstieg in den Sanierungsbereichen der LMBV kommt es an einigen Fließgewässerabschnitten der öffentlichen Vor-

fluter zur Exfiltration von eisenhaltigem Grundwasser. Die LMBV hat in Kenntnis dieser Prozesse bereits seit 2008 eine Reihe von Untersuchungen hinsichtlich der Quellen, der Mengenbilanzen und der Strömungsprozesse durchgeführt. Insbesondere am Referenzobjekt des Greifenhainer Fließes wurde deutlich, dass die Ursachen und die Dynamik der Eisenbelastung in den Fließgewässern sehr vielgestaltig sind.

Unter Einbeziehung der Erkenntnisse zu den anderen Fließgewässern in den Sanierungsgebieten der LMBV sowie zur Niederlausitz als Jahrhunderte altem Kulturland lassen sich nachfolgende Quellen für die aktuelle Eisenbelastung unterscheiden:

- Vorbelastung durch die Landnutzung (Torfstiche, Abbau von Raseneisenerz, landwirtschaftliche Melioration)
- Belüftete Lamelle der gewachsenen Grundwasserleiter im Absenkungstrichter des ehemaligen Braunkohlenbergbaus
- Abstrom aus den Innenkippen der Braunkohlentagebaue
- Sickerwasser der Außenhalden des Braunkohlenbergbaus
- Grundwasserabfluss aus zeitweilig entwässerten, wiedervernässten Niedermooren im Absenkungstrichter der Tagebaue
- Stützung von lokalen Vorflutern gegen Trockenfallen aus bergbaulicher Wasserhaltung

Aktueller Maßnahmenkatalog der LMBV für saubere Spree

Sofortmaßnahmen sowie mittel- und langfristige Projekte der Bergbausanierer



Aktive LMBV-Wasserreinigungsanlage Rainitz bei Großräschen.

► **Senftenberg/Potsdam.** Die LMBV stellte zusammen mit dem Landesamt für Bergbau, Geologie und Rohstoffe (LBGR) am 22. Februar 2013 einen umfangreichen Maßnahmenkatalog für die Spree vor, wobei die Aufstellung der geplanten Lösungsschritte örtlich und zeitlich differenziert wurde.

Für den südlichen Spreeraum sind folgende kurzfristige Lösungsansätze für das Jahr 2013 im Freistaat Sachsen an Kleiner Spree und Spree/Ruhlmühle durch die LMBV geplant:

- Untergrundwasserbehandlung (Pilotvorhaben/Feldversuch)
- Errichtung eines Abfangriegels mit Brunnen
- Vorbereitende Planungsleistungen für die Ertüchtigung der Wasserreinigungsanlage Burgneudorf
- Behandlung von Teilmengen des Wassers der Kleinen Spree

Mittelfristig werden weiterhin für die Jahre 2014 bis 2017 im Freistaat Sachsen an der Kleinen Spree und Spree/Ruhlmühle nachstehende Maßnahmen umgesetzt:

- Weiterführung der Untergrundwasserbehandlung
- Abfangmaßnahmen an der Barriere zum Schutzgut als Brunnenriegel oder Drainagen
- Abfangmaßnahmen an der Barriere zum Schutzgut als offene Grabenlösung

- Weitere Planungen zur Verringerung des Grundwasserabstromes
- Reaktivierung der Grundwasserreinigungsanlage Burgneudorf
- Errichtung oberirdischer naturräumlicher Wasserbehandlung

Für den nördlichen Spreeraum sind durch die LMBV folgende kurzfristige Lösungsansätze für das Jahr 2013 in Brandenburg an der Wudritz geplant:

- Schlammberäumung und Beseitigung von Durchlässen
- Temporäre Überleitung vom Schlabendorfer See zum Lichtenauer See
- Neutralisation des Lichtenauer Sees
- Temporäres konstruiertes Feuchtgebiet
- Planungsleistungen für die Errichtung einer temporären Konditionierungsanlage
- Untersuchung zur Verbesserung der Wasserbeschaffenheit im Schlabendorfer See durch Inlake-Behandlung/Sanierungsschiff

Des Weiteren werden kurzfristig im Jahr 2013 in Brandenburg am Vetschauer Mühlenfließ und am Greifenhainer Fließ durch die LMBV nachstehende Maßnahmen umgesetzt:

- Reaktivierung der Wasserreinigungsanlage Vetschau
- Prüfung der passiven Behandlung des Wassers aus dem Eichower und Greifenhainer Fließ durch kurzfristig einzurich-



Freischnittarbeiten an der Wudritz im März 2013.



Holzungsarbeiten im Verlauf der Wudritz.



Entschlammung der Wudritz im April 2013.

tende Absatzräume vor dem Zutritt in den Südumfluter der Spree

- Planungsleistungen zur Umleitung von Wasser aus dem Laasower Fließ zum Eichower Fließ

Weitere Informationen finden Sie unter www.lmbv.de in der Rubrik „Wassermanagement/Wasserbeschaffenheit“. ■

Gefahrenabwehr aus dem Grundwasserwiederanstieg

Sicherungsarbeiten für Pappelweg in Lauchhammer und Laugkfeld in Senftenberg gestartet

► **Senftenberg/Lauchhammer.** Seit Anfang März 2013 entstehen neun weitere Filterbrunnen im Siedlungsgebiet am Pappelweg in Lauchhammer. Sie sind Teil des von der LMBV erarbeiteten Sicherungskonzeptes zum Schutz vor Gefahren aus dem Grundwasserwiederanstieg. In den 1920er Jahren war die Siedlung auf Altkippengelände errichtet worden. Mit dem eingetretenen Wiederanstieg des Grundwassers waren Maßnahmen zum dauerhaften Schutz des Wohnumfeldes vor Vernässungen und möglichen Gefahren für Gebäude und Einrichtungen nötig. Im Auftrag des Brandenburger Landesamtes für Geologie und Rohstoffe (LBGR) beauftragte die LMBV als Projektverantwortliche die Firma SGL Spezialleistungen Lauchhammer mit der Ausführung. Noch in diesem Jahr sollen die Brunnen fertiggestellt und in Betrieb genommen werden. Der Bau der ersten Brunnengalerie mit fünf Filterbrunnen wurde bereits 2012 abgeschlossen. Auch in Senftenberg schreitet der Bau der Horizontalfilterbrunnen voran. Hier wer-



Das Horizontalfilterbrunnensystem bringt Grundwasserentlastung für das Gewerbegebiet Laugkfeld sowie das östliche Stadtgebiet Senftenbergs.

den zur Sicherung des Laugkfeldes und des östlichen Stadtgebietes drei Horizontalfilterbrunnen errichtet. Die außerstädtischen Rohrleitungen sowie die erste innerstädtische Ableitung vom Horizontalfilterbrunnen 3 am Theater „Neue Bühne“

in Richtung Grubenwasserreinigungsanlage Rainitz sind fertiggestellt. Der Horizontalfilterbrunnen Nr. 6 in der Güterbahnstraße ist und Nr. 4 in der Badstraße wird derzeit abgeteuft. Die Brunnen erhalten in der Folge ihre Filterstränge. ■

Zweckverband Lausitzer Seenland feiert mit LMBV Richtfest des Schleusenwärterhauses am Koschener Kanal



Jan Masnica (L.) und Volker Mielchen (M.) schlagen beim Richtfest gemeinsam symbolisch einen Nagel ein.



► **Großkoschen/Senftenberg.** Das Schleusenwärterhaus am künftigen Koschener Kanal steht. Die Lohsaer Baufirma Stramke Bau hat innerhalb von zwei Wochen das Schleusenhaus in Holzständerkonstruktion errichtet. Am 15. März konnte Richtfest gefeiert werden. LMBV-Projektmanager Jan Masnica und Volker Mielchen vom Zweckverband Lausitzer Seenland Brandenburg schlugen den symbolischen Nagel ein. Die STRABAG komplettiert in den nächsten Wochen die Technikeinbauten für den künftigen Schleusenleitstand. ■

RBB-Wetterbericht direkt vom Überleiter 12



Michael Matthes mit guten (Wetter-)Aussichten.

► **Senftenberg.** Der Rundfunk Berlin-Brandenburg (RBB) sendete in seiner Sendung „Brandenburg aktuell“ am 6. März den Wetterbericht direkt vom Überleiter 12 bei Senftenberg. LMBV-Abteilungsleiter Michael Matthes erläuterte das Bauvorhaben. ■

Errichtung des Betriebsauslasses Weiße Elster

LMBV-Bauvorhaben am Zwenkauer See Mitte Februar gestartet



Unweit von Hartmannsdorf wird der Betriebsauslass am Nordwestufer des Zwenkauer Sees errichtet werden.

► **Leipzig.** Im Zuge der Umsetzung des Planfeststellungsbeschlusses „Herstellung des Hochwasserspeicherraumes Zwenkau und der Anlagen zur Zu- und Ableitung“ vom 15. Dezember 2008 hat die LMBV den Bau des Betriebsauslasses Weiße Elster in Auftrag gegeben. Die Bauarbeiten zur Errichtung des wasserwirtschaftlichen Bauwerkes begannen bereits Mitte Februar 2013. Der Zwenkauer See dient zukünftig auch als Hochwasserspeicherraum und

wird Bestandteil der Gesamtkonzeption des vorbeugenden Hochwasserschutzes an der Weißen Elster. Das Vorhaben ist Bestandteil des Hochwasserschutzkonzeptes der Region Leipzig. Die Aufgabe des Betriebsauslasses besteht in der Entleerung der Hochwasserlamelle aus dem Hochwasserspeicher Tagebaurestloch Zwenkau in die Weiße Elster unterhalb der Gefällestufe Hartmannsdorf in einer festgeschriebenen Maximalzeitspanne von 21 Tagen.

Das Bauwerk besteht aus einem knapp 100 Meter langen zweizügigen Rahmen-durchlass mit je sechs Metern Breite und zwei Metern Höhe in Stahlbetonbauweise. Er wird beidseitig durch ein Ein- beziehungsweise ein Auslaufbauwerk begrenzt. In den Ein- und Auslaufbauwerken, die jeweils eine Breite und Höhe von 15 Metern haben, sind gedichtete Gleitschütze vorgesehen, die im Regelbetrieb geschlossen sind und nur zur Entleerung des Hochwasserspeicherraumes geöffnet werden. Die Wasserableitung aus dem Zwenkauer See erfolgt dabei über einen 370 Meter langen Zulaufgraben beziehungsweise nach dem Auslaufbauwerk über einen 50 Meter langen Auslaufgraben in die Weiße Elster. Die Sohlbreiten betragen jeweils 15 Meter. Die Steuerung erfolgt künftig für jedes Bauwerk über ein Bedienhaus.

Über den Betriebsauslass wird die Zufahrtsstraße zum Freizeitpark Belantis/Zubringer zur Bundesautobahn 38 und der Rundweg um den Zwenkauer See errichtet. Die Fertigstellung des Bauwerkes ist bis Ende 2014 geplant. Die Baukosten belaufen sich auf knapp 5 Millionen Euro. Die Finanzierung erfolgt über das Verwaltungsabkommen zur Braunkohlensanierung. Die bauausführende Firma ist die STRABAG AG Sachsen. ■

Neue Wege am Zwenkauer und Störmthaler See

Verschiedene Wegebaumaßnahmen gestartet

► **Leipzig.** Aufgrund des geplanten Baus des Zwenkauer Seerundwegs mussten im Februar 2013 zwischen Zitzschen und dem Pulvermühlenweg in Zwenkau rund 800 Bäume und Buschwerk auf einer Fläche von 1,5 Hektar weichen. Der sich anschließende Wegebau auf einer Länge von 3,4 Kilometern beginnt im Frühjahr und läuft bis Ende 2013. Der Weg wird auf einer Breite von 4,75 Metern gebaut.

Auch am Störmthaler See kommt der Wegebau voran: In diesem Jahr ist im Hinblick auf die weitere Erschließung der Bergbaufolgelandschaft zur annähernden Wiederherstellung vorbergbaulicher Wegebeziehungen sowie zur Anbindung an das öffentliche Straßennetz mit dem Bau von drei Wegen am See begonnen worden. Der erste

Weg beginnt an der Zufahrt zum Bergbau-Technik-Park und stellt den Anschluss an den Rundweg am Westufer des Störmthaler Sees bis auf Höhe Autobahnbrücke der Bundesautobahn 38 dar. Er wird als Wirtschaftsweg ausgebildet und erhält einen asphaltierten Oberbau. Seine Länge beträgt rund 500 Meter. Der zweite Weg beginnt an der Einmündung der Staatsstraße 242 in Höhe der alten Straße nach Oeltzschau, verläuft in nordwestlicher Richtung entlang der Uferböschung der ehemaligen Tagebaufahrt und endet in Höhe der ehemaligen Tagesanlagen des Tagebaus Espenhain. Der dritte Weg gliedert sich in drei Teilabschnitte. Er beginnt an der Südspitze des Störmthaler Sees, führt nach Norden und endet auf der asphaltierten Straße



Bald asphaltiert: weitere Wege am Zwenkauer See.

nordwestlich des ehemaligen Dispatcher-turmes. Die Gesamtlänge dieser beiden Wege beträgt vier Kilometer, der Ausbau erfolgt ebenfalls mit asphaltiertem Oberbau. Finanziert werden alle Wegebaumaßnahmen im Rahmen des § 2 des Verwaltungsabkommens zur Braunkohlensanierung. ■

Vor 50 Jahren Peres aufgeschlossen

Neue Broschüre zum ehemaligen Tagebau Peres aufgelegt

► **Leipzig.** Am 9. April 1963 begannen mit einem symbolischen Spatenstich die Arbeiten zur Vorbereitung der Feldesentwässerung für den Tagebau Peres. Der Braunkohletagebau Peres war der erste und zu Beginn modernste Bandanlagentagebau der DDR und zugleich der einzige, in dem die Förderung von Abraum und Rohbraunkohle komplett mit Bandanlagen erfolgte. Mit der politischen Wende und der Öffnung des ostdeutschen Energiemarktes kam es zu einem drastischen Rückgang des Bedarfs an Braunkohle, so dass der Tagebau Peres zum 30. April 1991 außerplanmäßig stillgelegt wurde. Seither durchlebte

der Tagebau eine wechselvolle Geschichte. Diese wurde aus Anlass des 50-jährigen Spatenstichs im Rahmen einer kleinen Feierstunde am 6. April 2013 im Kulturhaus Großstolpen in Erinnerung gerufen.

Frühere Mitarbeiter des Tagebaus Peres, ehemalige und aktive Bergleute sowie Freunde des Bergbaus kamen zu einem regen Gedanken- und Erfahrungsaustausch zusammen. Neben Vorträgen zur Entwicklung des Tagebaus konnte der Tagebaubereich unter sachkundiger Führung mit einem Mannschaftstransportwagen von MIBRAG besichtigt werden.

Die LMBV veröffentlichte aus gegebenem



Anlass, unterstützt durch die MIBRAG, eine Broschüre zum Tagebau Peres aus der Reihe „Wandlungen und Perspektiven“, die gegen Zusendung eines adressierten und ausreichend frankierten Rückumschlages (A4) bestellt werden kann unter: LMBV, Unternehmenskommunikation, Walter-Köhn-Straße 2, 04356 Leipzig. ■

Sanierung des Böhlener Kulturhauses als Herausforderung



Sicherungsmaßnahmen vor dem Grundwasserwiederanstieg im Kellergeschoss des Kulturhauses Böhlen.

► **Leipzig.** Das teilweise unterkellerte Kulturhaus Böhlen wird im Rahmen einer § 3-Maßnahme gegen den Grundwasserwiederanstieg geschützt. Der Keller im Anbau Ost wird teilweise verfüllt und Versorgungskanäle werden saniert. Für den Heizungsverteiler wird eine Weiße Wanne eingebaut. Die Arbeiten begannen im November 2012 und sollen bis August 2013 abgeschlossen sein.

Im Keller des Anbaus Süd, in dem sich unter anderem die Probenräume befinden, wird durch den Einbau einer etwa 400 Quadrat-

meter großen Wanne gesichert. Dort beginnen die Arbeiten im April und sollen November 2013 abgeschlossen sein. Alle Arbeiten werden bei laufendem Betrieb des Kulturhauses und teilweise unter sehr beengten Verhältnissen durchgeführt. Damit stellen sie organisatorisch und bautechnisch eine Herausforderung an Planung und Durchführung der Maßnahme dar.

In die gesamte § 3-Maßnahme Kulturhaus Böhlen werden rund 1,1 Millionen Euro Bauleistung investiert. ■

Pleißbrücke Gaschwitz wird instand gesetzt



Pleißbrücke bei Markkleeberg/Gaschwitz.

► **Leipzig.** Die LMBV plant den Neubau der Hauptwirtschaftswege 1 und 2 zur Anbindung der Pleißbrücke an die künftige Brücke über die B 2 und die weitere Wegeanbindung an den Markkleeberger See. Damit erfolgt eine Anbindung des Ortsteiles Gaschwitz an die Bergbaufolgelandschaft östlich der Pleiße. Die Wege dienen der touristischen Erschließung (teilweise mit Busverkehr) der östlich entstehenden Bereiche. Weiterhin erfolgt die Nutzung durch Feuerwehr und Rettungsfahrzeuge. Im Vorfeld des Wegebaus ist die Instandsetzung der vorhandenen Pleißbrücke auszuführen. Das Brückenbauwerk über die Pleiße war im Zuge der Pleißeüberlegung im Jahr 1958 errichtet worden. Hier erfolgt von Februar bis Oktober 2013 die Erneuerung des Überbaus sowie eine Teilerneuerung der Unterbauten. An den verbleibenden Bauteilen des vorhandenen Bauwerkes werden zusätzlich Leistungen zur Betonsanierung realisiert. ■

16 neue Ausbildungsplätze



► **Senftenberg/Leipzig.** Die LMBV stellt 2013 erneut 16 Plätze für eine dreijährige Ausbildung zur Verfügung. Ausgebildet wird in den Berufen Fachkraft für Lagerlogistik in Senftenberg und in Espenhain, Fertigungsmechaniker in Hoyerswerda und Bürokauffrau/-mann in Bitterfeld. ■

Sachsen-anhaltinischer Bernstein unter der Lupe

► **Leipzig.** Zwischen 23. und 25. Mai 2013 treffen sich Interessierte beim 3. Bitterfelder Bernsteinkolloquium. Zur Tagung lädt der Arbeitskreis Bergbaufolgen von der Deutschen Gesellschaft für Geowissenschaften e. V. (DGG) ein. Denn Bitterfelder Bernstein und andere fossile Harze aus Mitteldeutschland sind bereits seit Mitte des 18. Jahrhunderts bekannt und auch heute noch begehrt bei Sammlern und Wissenschaftlern. Die Veranstaltung wird mit einem öffentlichen Abendvortrag zur kulturhistorischen Bedeutung des Bernsteins im Altertum in der Sparkasse Bitterfeld-Wolfen eröffnet. ■

Aktuell am Zwenkauer See

► **Leipzig/Zwenkau.** Im Beisein des sächsischen Ministerpräsident Stanislaw Tillich wird am 8. Mai 2013 die Anlage zur Hochwasserentlastung der Weißen Elster in den Zwenkauer See mit einem symbolischen Knopfdruck in Betrieb genommen. Zweck des bislang größten und wichtigsten Wasserbauwerkes der LMBV ist der Schutz der Stadt Leipzig im Unterlauf des Fließgewässers. Der Zwenkauer See übernimmt somit auch die Funktion eines Hochwasserspeicherraumes und kann bei Erfordernis zusätzlich bis zu 18,5 Millionen Kubikmeter Wasser aufnehmen.

Nur wenige Tage später findet wieder das Zwenkauer Hafenfest statt. Am 12. Mai ab 10 Uhr wird es rund um den Platz „Auf der Mole“ wieder ein vielseitiges Programm geben – die erste Segelregatta auf dem Zwenkauer See in der Optimisten-Klasse, Surf- und Kitevorführungen, Segel- und Sportboote und die stündlichen Rundfahrten mit der MS Santa Barbara und vieles mehr. ■



Sortierung von Bitterfelder Bernstein (Archivfoto).

Tore der Kanupark-Schleuse öffnen sich im Mai

► **Leipzig.** Die Eröffnung des Seenverbundes zwischen Markkleeberger und Störnthaler See im Leipziger Neuseenland findet erst im Mai 2013 statt, da die Kanupark-Schleuse nach Ostern noch unter einer dicken Eisschicht lag. Wann die neue Gewässer Verbindung befahren und die erste öffentliche Schleusung auf dem neuen Fahrgastschiff „MS Wachau“ durchgeführt werden kann, erfahren Sie unter www.lmbv.de ■

LMBV-Läufer starten in Leipzig zum Firmenlauf

► **Leipzig.** Bereits am 4. Juni 2013 heißt es ab 19 Uhr wieder Turnschuhe anziehen und loslaufen bei der nunmehr 6. Auflage des Commerzbank Firmenlaufs. Mehr als zehn LMBV-Mitarbeiter begeben sich dann auf die fünf Kilometer lange Tour rund um die Arena und das Zentralstadion. Der Teamlaufwettbewerb startet und endet am Sportforum Leipzig. Alle Fans der Firmenläufer sind herzlich zum Anfeuern willkommen. ■

VORGESTELLT



Nicole Schutza

Senftenberg. Seit Februar 2013 verstärkt Nicole Schutza die LMBV. Als Mitarbeiterin in der Abteilung Schadensmanagement/Sperrbereiche ist die Agrartechnikerin für die landwirtschaftlichen Betriebe zuständig. Nicole Schutza wirkte in Sachsen und Oberfranken in verschiedenen Ämtern für Landwirtschaft bei der Kontrolle der EU-Fördermittel mit und arbeitete als Betriebsleiterin im ökologischen Landbau. Zusammen mit ihrem Mann lebt die gelernte Melkerin in der Gartenstadt Lauta und genießt das Radwegenetz der Seenlandschaft.



Luzia Schlenstedt

Senftenberg. Luzia Schlenstedt ist seit 1. Februar 2013 als Sachbearbeiterin für Bergschadensmanagement/Sperrbereiche in der Abteilung VU 50 beschäftigt. Die Diplom-Forstwirtin war 18 Jahre als selbstständige Forstsachverständige tätig. In dieser Zeit erstellte sie unter anderem Wald-, Wert- und Waldentschädigungsgutachten für die LMBV, Vattenfall, Straßenverkehrsämter, Städte und Gerichte. Zuvor betreute sie die ökologische Waldentwicklungsplanung an der Forstdirektion Bautzen. Die Mutter dreier Kinder engagiert sich privat in der Elternmitwirkungsarbeit der Schulen ihrer Kinder und des Kreises Bautzen und ist in der Kinder- und Jugendarbeit aktiv.

Jubiläum des LMBV-Standes auf Gewerbemesse WIR



Andreas Heinrich gratuliert Volker Krause zur 10. Messepräsentation auf der WIR 2013 in Kamenz.

► **Kamenz/Senftenberg.** Bereits zum zehnten Mal präsentierte sich die LMBV am vorletzten Märzwochenende auf der Gewerbemesse Wirtschaft – Information – Region (WIR) 2013 in Kamenz. Das langjährige Engagement der LMBV auf der Messe wurde vom Landkreis – vertreten durch Andreas Heinrich, Leiter des Kreisentwicklungsamtes im Landkreis Bautzen, – mit einer Urkunde und einem kleinen Präsent ausgezeichnet. Auf der Messe des Landkreises Bautzen präsentierte die

LMBV-Unternehmenskommunikation die Fortschritte bei der Sanierung und gemeinsam mit Tourismus- und Zweckverband Lausitzer Seenland das touristische Freizeit- und Veranstaltungsangebot im Lausitzer Revier. Die LMBV-Mitarbeiter informierten unter anderem über die Sanierung rund um Silbersee und Knappensee. Auch die Fertigstellung des Koschener Kanals zwischen Senftenberger und Geierswalder See, die Schiffbarkeit der Seen sowie die Radwanderwege bewegten die Besucher. ■

Kunstvolle Zwischenlandschaften

LMBV präsentierte Werke der Künstlerin Bärbel Sommer



Die Künstlerin Bärbel Sommer vor ihren Werken zum Gebiet des ehemaligen Tagebaus Spreetal.

► **Senftenberg.** Im März präsentierte die Großräschener Künstlerin Bärbel Sommer ihre Acryl-Gemälde „Zwischenlandschaften – vom Braunkohlen-Tagebau zum Lausitzer Seenland“ im Foyer der LMBV-Zentrale in Senftenberg. Passend zum Aufgabenbereich der LMBV zeigte die Künstlerin die Facetten der Landschaft zwischen Bergbau und abgeschlossener Sanierung, eben die Zwischenlandschaften, sehr eindrucksvoll. Mit ihren nahezu fotorealistischen Werken öffnet die

Malerin dem Betrachter die Augen für die Schönheit, den Reiz und das Potenzial einer neuen Landschaft. Ihre Motive reichen vom aktiven Tagebau Welzow-Süd über die in Flutung befindlichen Seen bis zum Sorner Kanal mit seiner bekannten Landmarke, dem „Rostigen Nagel“. Mit ihren Bildern begleitet die Künstlerin nicht nur den Landschaftswandel, sie dokumentiert auf künstlerische Art ein Stück Geschichte. Ein Dank gilt der VSG GmbH für die Unterstützung. ■

Jubiläumssitzung des StuBA

► **Senftenberg.** Im Berliner Gebäude des Bundesministeriums für Finanzen (BMF) wurde am 9. April die 100. Sitzung des Steuerungs- und Budgetausschusses für die Braunkohlesanierung (StuBA) und der in dessen Auftrag arbeitenden Bund-Länder-Geschäftsstelle ausgetragen. Dr. Friedrich von Bismarck, Leiter der Bund-Länder-Geschäftsstelle für die Braunkohlesanierung, würdigte die bisherigen Erfolge. ■

Ausstellungsbeginn im Fabrikgebäude in Witznitz

► **Leipzig.** Die neue Ausstellung „Tage.Bau. Land.Schaff(t)en. Brikettfabrik 1913 – 2013“ in dem Bornaer Fabrikgebäude beginnt am 17. Mai 2013. Gezeigt werden bis 14. Juli 2013 unter anderem Dokumente und Fotos aus der Betriebszeit des Kraftwerks und der Brikettfabrik Witznitz, wo bis 1992 rund 38 Millionen Tonnen Brikett sowie Elektroenergie für den Eigenbedarf und das Landesnetz erzeugt wurden. Außerdem wird das begehbbare Luftbild des mitteldeutschen Seenlandes präsentiert. ■

Impressum

Herausgeber: Lausitzer und Mitteldeutsche Bergbau-Verwaltungsgesellschaft mbH, Knappenstraße 1, 01968 Senftenberg, www.lmbv.de
Verantwortlich: Dr. Uwe Steinhilber, Pressesprecher, Unternehmenskommunikation, Telefon: 03573 84-4302, Fax: 03573 84-4610
Redaktion: LMBV Unternehmenskommunikation, Marcus Blanke (agreement)
Druck: DruckStudio Pudenz, Verwaltungsring 2, 04579 Espenhain
Versand: Marcus Blanke, Telefon: 030 971012-12, blanke@agreement-berlin.de
Fotos: LMBV, Peter Radke, Steffen Rasche, Reinhard Röhser
Titel: Im Mittelpunkt der Bemühungen der LMBV und ihrer Partner steht die Wassergüte der Spree. Im Bild zu sehen ist die Talsperre Spremberg, für die das LUGV verantwortlich zeichnet.

Der Inhalt dieser Veröffentlichung ist urheberrechtlich geschützt. Jegliche Vervielfältigung, Verbreitung, Nachnutzung oder sonstige gewerbliche Nutzung ohne Zustimmung der LMBV sind untersagt. Die nächste Ausgabe erscheint voraussichtlich im Juni 2013.